

# 10.6.1 + 10.7.1 Anfänge der historisch-kritischen Bibelauslegung (Erasmus & Luther)

## 10.6.1 Anfänge der historisch-kritischen Bibelauslegung - Erasmus von Rotterdam (Prof. Dr. Thorsten Dietz)

Weil Heuchelei der Kirche mehr bekannt wurde fingen die Leute an kritisch zu werden im 15 Jh

Im Mittelalter wird der 4-fache Schriftsinn entwickelt. Jeder Text hat mehrere Dimensionen die man auslegen kann.

Erasmus von Rotterdam war sehr kritisch dem Klerus gegenüber, weil er selbst die Heuchelei und Dummheit von vielen miterlebt hatte und am eigenen Leib erfahren hat.

Geistliche Schriftauslegung war lange beliebt, aber hat Gefahr von Willkürlichkeit.

Gibt Beispiele in Bibel dafür:

- der Fels in der Wüste (Exodus) der Christus ist
- du sollst dem Ochsen der da drischt nicht das Maul verbinden

Damals war Vulgata (lateinische Übersetzung) die Bibel. Erasmus erkannte dass die Vulgata viele Probleme hatte, weil er Latei-Profi war. Er liebte Latein. Deshalb war sein Ziel eine bessere Bibel zu erschaffen die korrekter ist und dies wollte er mit Hilfe der griechischen Texte tun die damals so gut wie keine Rolle spielten. Das Werk von Erasmus war was Reformation ermöglichte! Weil Luthers Erkenntnisse kamen aus dem griechischen Text, weil sie in Vulgata nicht klar waren.

Ziel von Erasmus war es die „wahre Bibel“ möglichst vielen verfügbar zu machen und damit zu sehen dass Menschen mehr und mehr wie Jesus werden.

Heute können wir zurecht sagen: „die Bibel ist seriös weil wir aufgrund von unzähligen Quellen wissen, dass die Texte relativ treu übertragen wurden.“ aber

diese Aussage ist erst seit kurzem wahr. Der Großteil der gefunden Quellen wurden erst in den letzten 2-3 Jahrhunderten entdeckt. Das bedeutet die gesamte Zeit davor hatten die Leute eine bei weitem nicht so akkurate Version der Bibel!!!

### **Der große Beitrag von Erasmus**

1. Wir brauchen die Bibel! Die Bibel muss unter das Volk.
2. Textkritik. Zurück zu den originalen Texten! Wir brauchen die Urtexte für
3. Traditionskritik. Nicht alles was „schon immer so ist“ ist auch gut
4. Lebensorientierung. Es muss dem praktischen Leben dienen. Deshalb schaut er Texte im Licht vom kulturellen Hintergrund an und schaut sich Worte genau an

Damit war er der größte Anreger der historisch kritischen Auslegung.

### **10.7.1: Martin Luther**

In the past no Greek and Latin dictionaries existed. For learning these languages they needed to read literature and thereby automatically learned about the context of the time in the past.

Sola Scriptura bedeutete nie, dass man keine Sekundäre Literatur lesen sollte. Das war damals gängig und normal. Luther wandte sich hier dagegen dass der Papst das letzte Wort hat wie die Bibel auszulegen ist.

Theologie ist Biografie!!!

Erasmus und Luther haben bitter gekämpft um Verständnis des freien Willens.

Erasmus hat erlebt wie sich sein Leben verändert hat mit Bildung. Er hat gekämpft um Armut zu entkommen und erlebt wie er jemand wichtiges geworden ist.

Luther war nie bitterarm. Er hat gekämpft damit heilig zu sein und erlebt dass er es aus eigener Kraft heraus nicht kann. Er ist verzweifelt an dem Versuch aus sich heraus heilig zu sein. Dies hat ihn dazu gebracht zu glauben, dass alles aus Gottes Gnade heraus passiert.

Die Bibel lehrt klar dass die Sonne um die Erde kreist in Josua (Josua 10:13; hier spricht allwissender Erzähler), deshalb hat katholische Kirche die moderne Kosmologie so arg bekämpft.

Luther hat nicht an Hölle als realen Ort geglaubt. Für ihn war die Hölle das Innere Ringen was er mit Gott erlebt hat.